

Römer

Kapitel 1

1 Paulus, ein Knecht HaMASHIACH YESHUAS, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium ELOHIMS,

2 das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift,

3 von seinem [Samen](#), der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch,

4 und erklärt als SOHN ELOHIMS in der Kraft gemäss des RUACHS der Heiligkeit, auferstanden aus den Toten: YESHUA HaMASHIACH ADONEINU.

5 Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens unter allen Nationen, für seinen Namen aufzurichten:

6 zu denen ihr gehört, die ihr auch berufen seid von YESHUA HaMASHIACH.

7 An alle Geliebten ELOHIMS und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von ELOHIM AVINU und ADONEINU YESHUA HaMASHIACH!

8 Zuerst danke ich ELOHAY durch YESHUA HaMASHIACH für euch alle, dass man von eurem Glauben in aller Welt spricht.

9 Denn ELOHIM ist mein Zeuge, [dem ich in meinem ruach diene](#) am Evangelium von seinem Sohn, dass ich ohne Unterlass euer gedenke (die Bibel nennt Ha Christen „[Heilige](#)“)

10 und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's wohl einmal fügen möchte durch ELOHIMS Willen, dass ich zu euch komme.

11 Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken,

12 das heißt, damit ich zusammen mit euch getröstet werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben.

13 Ich will euch aber nicht verschweigen, liebe Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen - wurde aber bisher gehindert -, damit ich auch unter euch Frucht schaffe wie unter andern Nationen.

14 Ich bin ein Schuldner der Griechen und der Nichtgriechen, der Weisen und der Nichtweisen;

15 darum, soviel an mir liegt, bin ich willens, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen.

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums MASHIACHS nicht; denn es ist die Kraft ELOHIMS, die alle rettet, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen.

17 Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor ELOHIM gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht „[Der Gerechte wird aus Glauben leben.](#)“

18 Denn ELOHIMS Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles boshafte Wesen und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.

19 Denn was man von ELOHIM erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn ELOHIM hat es ihnen offenbart.

20 Denn sein unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben.

21 Denn obwohl sie von ELOHIM wussten, haben sie ihn nicht als ELOHIM gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.

22 Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden

23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen ELOHIMS vertauscht mit einem Bild gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere.

24 Darum hat ELOHIM sie in den Begierden ihrer Herzen dahingegeben in die Unreinheit, sodass ihre Leiber durch sie selbst geschändet werden,

25 sie, die ELOHIMS Wahrheit in Lüge verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient haben statt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen.

26 Darum hat sie ELOHIM dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen;

27 desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihrer Verirrung, wie es ja sein musste, an sich selbst empfangen.

28 Und wie sie es für nichts geachtet haben, ELOHIM zu erkennen, hat sie ELOHIM dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist,

29 voll von aller Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Zuträger,

30 Verleumder, ELOHIM-Hasser, Frevler, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam,

31 unvernünftig, treulos, lieblos, unerbittlich, unbarmherzig.

32 Sie wissen, dass, die solches tun, nach ELOHIMS Recht den Tod verdienen; aber sie tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun.

Kapitel 2

1 Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest. Denn worin du den andern richtest, verdammtst du dich selbst, weil du ebendasselbe tust, was du richtest.

2 Wir wissen aber, dass ELOHIMS Urteil recht ist über die, die solches tun.

3 Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil von ELOHIM entrinnen wirst?

4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich ELOHIMS Güte zur Buße leitet?

5 Du aber mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst Zorn an auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes ELOHIMS,

6 der einem jeden geben wird nach seinen Werken:

7 ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben;

8 Ungnade und Zorn aber denen, die streitsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit;

9 Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die Böses tun, zuerst der Juden und ebenso der Griechen;

10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die Gutes tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen.

11 Denn es ist kein Ansehen der Person vor ELOHIM.

12 Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durchs Gesetz verurteilt werden.

13 Denn vor ELOHIM sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein.

14 Denn wenn Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun, was das Gesetz fordert, so sind sie, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz.

15 Sie beweisen damit, dass in ihr Herz geschrieben ist, was das Gesetz fordert, zumal ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die einander anklagen oder auch entschuldigen

16 an dem Tag, an dem ELOHIM das Verborgene der Menschen durch YESHUA HaMASHIACH richten wird, wie es mein Evangelium bezeugt.

17 Wenn du dich aber Jude nennst und verlässt dich aufs Gesetz und rühmst dich ELOHIMS

18 und kennst seinen Willen und prüfst, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, was das Beste zu tun sei,

19 und maßt dir an, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind,

20 ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, weil du im Gesetz die Richtschnur der Erkenntnis und Wahrheit hast:

21 Du lehrst nun andere und lehrst dich selber nicht? Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiehlest?

22 Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und beraubst ihre Tempel?

23 Du rühmst dich des Gesetzes und schändest ELOHIM durch Übertretung des Gesetzes?

24 Denn „[euretwegen wird YHWHs Name gelästert unter den Heiden](#)“, wie geschrieben steht (Jesaja 52,5).

25 Die Beschneidung nützt etwas, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein Unbeschnittener geworden.

26 Wenn nun der Unbeschnittene hält, was nach dem Gesetz recht ist, meinst du nicht, dass dann der Unbeschnittene vor ELOHIM als Beschnittener gilt?

27 Und so wird der, der von Natur unbeschnitten ist und das Gesetz erfüllt, dir ein Richter sein, der du unter dem Buchstaben und der Beschneidung stehst und das Gesetz übertrittst.

28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht;

29 sondern der ist ein Jude, der es inwendig verborgen ist, und das ist die Beschneidung des Herzens die in **HaRUACH** und nicht im Buchstaben geschieht. Das Lob eines solchen ist nicht von Menschen, sondern von ELOHIM.

Kapitel 3

1 Was haben dann die Juden für einen Vorzug oder was nützt die Beschneidung?

2 Viel in jeder Weise! Zum Ersten: ihnen ist anvertraut, was ELOHIM geredet hat.

3 Dass aber einige nicht treu waren, was liegt daran? Sollte ihre Untreue ELOHIMS Treue aufheben?

4 Das sei ferne! EL ist wahrhaftig und alle Menschen sind Lügner; wie geschrieben steht: „[Auf daß du recht behältst mit deinen Urteilsprüchen und rein dastehst mit deinem Richten.](#)“

5 Ist's aber so, dass unsre Ungerechtigkeit ELOHIMS Gerechtigkeit ins Licht stellt, was sollen wir sagen? Ist ELOHIM dann nicht ungerecht, wenn er zürnt? Ich rede nach Menschenweise.

6 Das sei ferne! Wie könnte sonst ELOHIM die Welt richten?

7 Wenn aber die Wahrheit ELOHIMS durch meine Lüge herrlicher wird zu seiner Ehre, warum sollte ich dann noch als ein Sünder gerichtet werden?

8 Ist es etwa so, wie wir verlästert werden und einige behaupten, dass wir sagen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes daraus komme? - Deren Verdammnis ist gerecht!

9 Was sagen wir denn nun? Haben wir Juden einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben soeben bewiesen, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Sünde sind,

10 wie geschrieben steht: »Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer.

11 Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach ELOHIM fragt.

12 Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.“ ([Psalm 14,1-3](#))

13 „Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie ([Psalm 5,10](#)), Otterngift ist unter ihren Lippen ([Psalm 140,4](#));

14 ihr Mund ist voll Fluch und Bitterkeit ([Psalm 10,7](#)).

15 Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen;

16 auf ihren Wegen ist lauter Schaden und Jammer,

17 und den Weg des Friedens kennen sie nicht ([Jesaja 59,7-8](#)).

18 Es ist keine Furcht vor ELOHIM bei ihnen ([Psalm 36,2](#)). “

19 Wir wissen aber: was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, damit allen der Mund gestopft werde und alle Welt vor ELOHIM schuldig sei,

20 weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor ELOHIM gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.

22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor ELOHIM, die da kommt durch den Glauben an YESHUA HaMASHIACH zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied:

23 sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei ELOHIM haben sollten,

24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch MASHIACH YESHUA geschehen ist.

25 Den hat ELOHIM für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden

26 in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an YESHUA.

27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

29 Oder ist ELOHIM allein der ELOHIM der Juden? Ist er nicht auch der ELOHIM der Völker? Ja gewiss, auch der Völker.

30 Denn es ist der eine ELOHIM, der gerecht macht, die Beschnittenen aus dem Glauben und die Unbeschnittenen durch den Glauben.

31 Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne!

Sondern wir richten das Gesetz auf.

Kapitel 4

1 Was sagen wir denn von Abraham, unserm leiblichen Stammvater? Was hat er erlangt?

2 Das sagen wir: Ist Abraham durch Werke gerecht, so kann er sich wohl rühmen, aber nicht vor ELOHIM.

3 Denn was sagt die Schrift? Abraham „glaubte **YEHOVAH**, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an.“

(**YEHOVAH hier ist YESHUA!** [Hebr. 1:10](#))

4 Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern aus Pflicht.

5 Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die ELOHIMlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

6 Wie ja auch David den Menschen selig preist, dem ELOHIM zurechnet die Gerechtigkeit ohne Zutun der Werke

([Psalm 32,1-2](#)):

7 „Selig sind die, denen die Ungerechtigkeiten vergeben und denen die Sünden bedeckt sind!

8 Selig ist der Mann, dem **YEHOVAH** die Sünde nicht zurechnet!“

9 Diese Seligpreisung nun, gilt sie den Beschnittenen oder auch den Unbeschnittenen? Wir sagen doch: »Abraham ist sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet worden.«

10 Wie ist er ihm denn zugerechnet worden? Als er beschnitten oder als er unbeschnitten war? Ohne Zweifel: nicht als er beschnitten, sondern als er unbeschnitten war.

11 Das Zeichen der Beschneidung aber empfing er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er noch nicht beschnitten war. So sollte er ein Vater werden aller, die glauben, ohne beschnitten zu sein, damit auch ihnen der Glaube gerechnet werde zur Gerechtigkeit;

12 und ebenso ein Vater der Beschnittenen, wenn sie nicht nur beschnitten sind, sondern auch gehen in den Fußtapfen des Glaubens, den unser Vater Abraham hatte, als er noch nicht beschnitten war.

13 Denn die Verheißung, dass er der Erbe der Welt sein solle, ist Abraham oder seinen Nachkommen nicht zuteil geworden durchs Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.

14 Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, dann ist der Glaube nichts und die Verheißung ist dahin.

15 Denn das Gesetz richtet nur Zorn an; wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung.

16 Deshalb muss die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, damit sie aus Gnaden sei und die Verheißung festbleibe für alle Nachkommen, nicht allein für die, die unter dem Gesetz sind, sondern auch für die, die wie Abraham aus dem Glauben leben.

Der ist unser aller Vater

17 - wie geschrieben steht „[Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht.](#)“ - vor ELOHIM, dem er geglaubt hat, der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, dass es sei.

18 Er hat geglaubt auf Hoffnung, wo nichts zu hoffen war, dass er der Vater vieler Völker werde, wie zu ihm gesagt ist “[So soll dein Same sein!](#)“

19 Und er wurde nicht schwach im Glauben, als er auf seinen eigenen Leib sah, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, und auf den erstorbenen Leib der Sara.

20 Denn er zweifelte nicht an der Verheißung ELOHIMS durch Unglauben, sondern wurde stark im Glauben und gab ELOHIM die Ehre

21 und wusste aufs allergewisseste: Was **ER** verheißt, das kann er auch tun.

22 „[\(Und er glaubte YEHOVAH\); und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.](#)“

23 Dass es ihm zugerechnet worden ist, ist aber nicht allein um seinetwillen geschrieben,

24 sondern auch um unsertwillen, denen es zugerechnet werden soll, wenn wir glauben an DEN, der unsern YESHUA auferweckt hat von den Toten,

25 welcher ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt.

Kapitel 5

1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit ELOHIM durch YESHUA HaMASHIACH;

2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die ELOHIM geben wird.

3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe ELOHIMS ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen RUACH, der uns gegeben ist.

6 Denn HaMASHIACH ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Böse gestorben.

7 Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.

8 ELOHIM aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass HaMASHIACH für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

9 Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!

10 Denn wenn wir mit ELOHIM versöhnt worden sind durch den Tod seines SOHNES, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch SEIN Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.

11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch ELOHIMS durch YESHUA HaMASHIACH, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

12 Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.

13 Denn die Sünde war wohl in der Welt, ehe das Gesetz kam; aber wo kein Gesetz ist, da wird Sünde nicht angerechnet.

14 Dennoch herrschte der Tod von Adam an bis Mose auch **über die, die nicht gesündigt hatten*** durch die gleiche Übertretung wie Adam, welcher ist ein Bild dessen, der kommen sollte. (*es gibt gerechte Menschen: Joseph in Ägypten, Daniel in Babylon, Menschen im Tempel die auf YESHUA Geburt warteten)

15 Aber nicht verhält sich's mit der Gabe wie mit der Sünde. Denn wenn durch die Sünde des Einen die Vielen gestorben sind, um wie viel mehr ist ELOHIMS Gnade und Gabe den Vielen überreich zuteil geworden durch die Gnade des einen Adams* YESHUA HaMASHIACHS.

(*1. Kor 15,45 „So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele; **der letzte Adam zu einem lebendigmachenden RUACH.**“)

16 Und nicht verhält es sich mit der Gabe wie mit dem, was durch den einen Sünder geschehen ist. Denn das Urteil hat von dem Einen her zur Verdammnis geführt, die Gnade aber hilft aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17 Denn wenn wegen der Sünde des Einen der Tod geherrscht hat durch den Einen, um wie viel mehr werden die, welche die Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, herrschen im Leben durch den Einen, YESHUA HaMASHIACH.

18 Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt.

19 Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.

20 Das Gesetz aber ist dazwischen hineingekommen, damit die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade noch viel mächtiger geworden,

21 damit, wie die Sünde geherrscht hat zum Tode, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch YESHUA HaMASHIACH.

Kapitel 6

1 Was sollen wir nun sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde?

2 Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir doch gestorben sind?

3 Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir **auf HaMASHIACH YESHUA getauft sind**, die sind in seinen Tod getauft? (es gibt keine Taufe im „Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Diese Formulierung ist dazugefügt)

4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie HaMASHIACH auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit Ha **AVS**, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5 Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.

6 Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen.

7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

8 Sind wir aber mit HaMASHIACH gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,

9 und wissen, dass HaMASHIACH, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen.

10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er für ELOHIM.

11 So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt ELOHIM in HaMASHIACH YESHUA .

12 So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leib, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam.

13 Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst ELOHIM hin als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder ELOHIM als Waffen der Gerechtigkeit.

14 Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, weil ihr ja nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.

15 Wie nun? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne!

16 Wisst ihr nicht: wem ihr euch zu Knechten macht, um ihm zu gehorchen, dessen Knechte seid ihr und müsst ihm gehorsam sein, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?

17 ELOHIM sei aber gedankt, dass ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun von Herzen gehorsam geworden der Gestalt der Lehre, der ihr ergeben seid.

18 Denn indem ihr nun frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit.

19 Ich muss menschlich davon reden um der Schwachheit eures Fleisches willen: Wie ihr eure Glieder hingegeben hattet an den Dienst der Unreinheit und Ungerechtigkeit zu immer neuer Ungerechtigkeit, so gebt nun eure Glieder hin an den Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.

20 Denn als ihr Knechte der Sünde wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit.

21 Was hattet ihr nun damals für Frucht? Solche, deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende derselben ist der Tod.

22 Nun aber, da ihr von der Sünde frei und ELOHIMS Knechte geworden seid, habt ihr darin eure Frucht, dass ihr heilig werdet; das Ende aber ist das ewige Leben.

23 Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe ELOHIMS aber ist das ewige Leben in HaMASHIACH YESHUA.

Kapitel 7

1 Wisst ihr nicht, liebe Brüder - denn ich rede mit denen, die das Gesetz kennen -, dass das Gesetz nur herrscht über den Menschen, solange er lebt?

2 Denn eine Frau ist an ihren Mann gebunden durch das Gesetz, solange der Mann lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, das sie an den Mann bindet.

3 Wenn sie nun bei einem andern Mann ist, solange ihr Mann lebt, wird sie eine Ehebrecherin genannt; wenn aber ihr Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, sodass sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie einen andern Mann nimmt.

4 Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet durch den Leib HaMASHIACHS, sodass ihr einem andern angehört, nämlich dem, der von den Toten auferweckt ist, damit wir ELOHIM Frucht bringen.

5 Denn solange wir dem Fleisch verfallen waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durchs Gesetz erregt wurden, kräftig in unsern Gliedern, sodass wir dem Tode Frucht brachten.

6 Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, sodass wir dienen im neuen Wesen HaRUACHS und nicht im alten Wesen des Buchstabens.

7 Was sollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht außer durchs Gesetz. Denn ich wusste nichts von der Begierde, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: „Du sollst nicht begehren!“

8 Die Sünde aber nahm das Gebot zum Anlass und erregte in mir Begierden aller Art; denn ohne das Gesetz war die Sünde tot.

9 Ich lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, wurde die Sünde lebendig,

10 ich aber starb. Und so fand sich's, dass das Gebot mir den Tod brachte, das doch zum Leben gegeben war.

11 Denn die Sünde nahm das Gebot zum Anlass und betrog mich und tötete mich durch das Gebot.

12 So ist also das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.

13 Ist dann, was doch gut ist, mir zum Tod geworden? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde sichtbar werde, hat mir durch das Gute den Tod gebracht, damit die Sünde überaus sündig werde durchs Gebot.

14 Denn wir wissen, dass das Gesetz **ruachnit** ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.

15 Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich.

16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu, dass das Gesetz gut ist.

17 So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.

19 Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

20 Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

21 So finde ich nun das Gesetz, dass mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt.

22 Denn ich habe Lust an ELOHIMS Gesetz nach dem inwendigen Menschen.

23 Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

24 Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?

25 Dank sei ELOHIM durch YESHUA HaMASHIACH!

So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz ELOHIMS, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

Kapitel 8

1 So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in YESHUA HaMASHIACH sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß HaRUACHS.

2 Denn das Gesetz HaRUACHS, der lebendig macht in YESHUA HaMASHIACH, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat ELOHIM: Er sandte seinen SOHN in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch,

4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach HaRUACH.

5 Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber nach HaRUACH sind, die sind nach HaRUACH gesinnt.

6 Aber fleischlich gesinnt sein ist der Tod, und nach HaRUACH gesinnt sein ist Leben und Friede.

7 Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen ELOHIM, weil das Fleisch dem Gesetz ELOHIMS nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.

8 Die aber fleischlich sind, können ELOHIM nicht gefallen.

9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern gemäss HaRUACH, wenn denn ELOHIMS HaRUACH in euch wohnt. Wer aber HaRUACH MASHIACHS nicht hat, der ist nicht sein.

10 Wenn aber HaMASHIACH in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, HaRUACH aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

11 Wenn nun HaRUACH dessen (ELOHIMS), der YESHUA von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird ER, der HaMASHIACH von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen RUACH, der in euch wohnt.

12 So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben.

13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch HaRUACH die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben.

14 Denn welche HaRUACH ELOHIMS treibt, die sind ELOHIMS Kinder.

15 Denn ihr habt nicht einen knechtischen RUACH empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen RUACH empfangen, durch den wir rufen: Abba, AVINU!

16 **HaRUACH** selbst gibt Zeugnis unserm **Ruach**, dass wir ELOHIMS Kinder sind.

17 Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich ELOHIMS Erben und Miterben HaMASHIACHS, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

18 Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

19 Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder ELOHIMS offenbart werden.

20 Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit - ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, doch auf Hoffnung;

21 denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder ELOHIMS.

22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.

23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir HaRUACH als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

24 Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?

25 Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

26 Desgleichen hilft auch HaRUACH unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern HaRUACH selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.

27 Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des RUACHS gerichtet ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es ELOHIM gefällt.

28 Wir wissen aber, dass denen, die ELOHIM lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

29 Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines SOHNES, damit dieser der Erstgeborene ([Kol. 1,15](#); [18](#); [Hebr. 1,6](#); [Off. 1,5](#)) sei unter vielen Brüdern.

30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist ELOHIM für uns, wer kann wider uns sein?

32 Der auch seinen eigenen SOHN nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten ELOHIMS beschuldigen? ELOHIM ist hier, der gerecht macht.

34 Wer will verdammen? HaMASHIACH YESHUA ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, **der zur Rechten ELOHIMS** ist und uns vertritt.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe HaMASHIACHS? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

36 Wie geschrieben steht: „[Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.](#)“

37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe ELOHIMS, die in HaMASHIACH YESHUA ist.

Kapitel 9

1 Ich sage die Wahrheit in HaMASHIACH und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im RUACH,

2 dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe.

3 Ich selber wünschte, verflucht und von HaMASHIACH getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch,

4 die Israeliten sind, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der ELOHIMSDienst und die Verheißungen,

5 denen auch die Väter gehören und aus denen HaMASHIACH herkommt nach dem Fleisch, der da ist ELOHIM über alles, gelobt in Ewigkeit. Amen.

6 Aber ich sage damit nicht, dass ELOHIMS Wort hinfällig geworden sei. Denn nicht alle sind Israeliten, die von Israel stammen;

7 auch nicht alle, die Abrahams Nachkommen sind, sind darum seine Kinder. Sondern nur „was von Isaak stammt, soll dein Geschlecht genannt werden“ ([1.Mose 21,12](#)),

8 das heißt: nicht das sind ELOHIMS Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern nur die Kinder der Verheißung werden als seine Nachkommenschaft anerkannt.

9 Denn dies ist ein Wort der Verheißung, da er spricht ([1.Mose 18,10](#)): »Um diese Zeit will ich kommen und Sara soll einen Sohn haben.«

10 Aber nicht allein hier ist es so, sondern auch bei Rebekka, die von dem einen, unserm Vater Isaak, schwanger wurde.

11 Ehe die Kinder geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, da wurde, damit der Ratschluss ELOHIMS bestehen bliebe und seine freie Wahl nicht aus Verdienst der Werke, sondern durch die Gnade des Berufenden ,

12 zu ihr wurde gesagt: „Der Ältere soll dienstbar werden dem Jüngeren“ ([1.Mose 25,23](#)),

13 wie geschrieben steht ([Maleachi 1,2-3](#)): »Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.«

14 Was sollen wir nun hierzu sagen? Ist denn ELOHIM ungerecht? Das sei ferne!

15 Denn er spricht zu Mose ([2.Mose 33,19](#)): »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.«

16 So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an ELOHIMS Erbarmen.

17 Denn die Schrift sagt zum Pharao ([2.Mose 9,16](#)): »Eben dazu habe ich dich erweckt, damit ich an dir meine Macht erweise und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt werde.«

18 So erbarmt er sich nun, wessen er will, und verstockt, wen er will.

19 Nun sagst du zu mir: Warum beschuldigt er uns dann noch? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20 Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, dass du mit ELOHIM rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich so?

21 Hat nicht ein Töpfer Macht über den Ton, aus demselben Klumpen ein Gefäß zu ehrenvollem und ein anderes zu nicht ehrenvollem Gebrauch zu machen?

22 Da ELOHIM seinen Zorn erzeigen und seine Macht kundtun wollte, hat er mit großer Geduld ertragen die Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt waren,

23 damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit kundtue an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er zuvor bereitet hatte zur Herrlichkeit.

24 Dazu hat er uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

25 Wie er denn auch durch Hosea spricht (Hosea 2,25; 2,1): »Ich will das mein Volk nennen, das nicht mein Volk war, und meine Geliebte, die nicht meine Geliebte war.«

26 »Und es soll geschehen: Anstatt dass zu ihnen gesagt wurde: ›Ihr seid nicht mein Volk‹, sollen sie Kinder des lebendigen ELOHIMS genannt werden.«

27 Jesaja aber ruft aus über Israel (Jesaja 10,22-23): „Wenn die Zahl der Israeliten wäre wie der Sand am Meer, so wird doch nur ein Rest gerettet werden;

28 denn der Herr wird sein Wort, indem er vollendet und scheidet, ausrichten auf Erden.“

29 Und wie Jesaja vorausgesagt hat (Jesaja 1,9): „Wenn uns nicht der Herr Zebaoth Nachkommen übrig gelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und wie Gomorra.“

30 Was sollen wir nun hierzu sagen? Das wollen wir sagen: Die Heiden, die nicht nach der Gerechtigkeit trachteten, haben die Gerechtigkeit erlangt; ich rede aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt.

31 Israel aber hat nach dem Gesetz der Gerechtigkeit getrachtet und hat es doch nicht erreicht.

32 Warum das? Weil es die Gerechtigkeit nicht aus dem Glauben sucht, sondern als komme sie aus den Werken. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes,

33 wie geschrieben steht (Jesaja 8,14; 28,16): „[Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.](#)“

Kapitel 10

1 Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu ELOHIM für sie, dass sie gerettet werden.

2 Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer für ELOHIM haben, aber ohne Einsicht.

3 Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor ELOHIM gilt, und suchen ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind so der Gerechtigkeit ELOHIMS nicht untertan.

4 Denn HaMASHIACH ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.

5 Mose nämlich schreibt von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt (3.Mose 18,5): „[Der Mensch, der das tut, wird dadurch leben.](#)“

6 Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht so (5.Mose 30,11-14): „[Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren?](#)“ nämlich um HaMASHIACH herabzuholen ,

7 oder: „[Wer will hinab in die Tiefe fahren?](#)“ nämlich um HaMASHIACH von den Toten heraufzuholen,

8 sondern was sagt sie? „[Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen.](#)“ Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen.

9 Denn wenn du mit deinem Mund bekennt, dass [YESHUA](#) [YEHOVAH](#) ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn ELOHIM von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. (siehe Apg. 4,12)

10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.

11 Denn die Schrift spricht (Jesaja 28,16): „[Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.](#)“

12 Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen.

13 Denn „[wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden](#)“ (Joel 3,5).

14 Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15 Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): „[Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!](#)“

16 Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): „[YEHOVAH, wer glaubt unserm Predigen?](#)“

17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort HaMASHIACHS.

18 Ich frage aber: Haben sie es nicht gehört? Doch, es ist ja „[in alle Lande ausgegangen ihr Schall und ihr Wort bis an die Enden der Welt](#)“ (Psalm 19,5).

19 Ich frage aber: Hat es Israel nicht verstanden? Als Erster spricht Mose (5.Mose 32,21): „[Ich aber mache sie eifersüchtig mit einem Unvolk, mit einer törichten Nation will ich sie reizen.](#)“

20 Jesaja aber wagt zu sagen (Jesaja 65,1): „Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten, ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten.“

21 Zu Israel aber spricht er (Jesaja 65,2): „Ich streckte meine Hände aus den ganzen Tag nach einem ungehorsamen Volk, das nach seinen eigenen Gedanken wandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.“

Kapitel 11

1 So frage ich nun: Hat denn ELOHIM sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israelit, vom Geschlecht Abrahams, aus dem Stamm Benjamin.

2 ELOHIM hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erwählt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift sagt von Elia, wie er vor ELOHIM tritt gegen Israel und spricht (1.Könige 19,10):

3 „YEHOVAH, sie haben deine Propheten getötet und haben deine Altäre zerbrochen, und ich bin allein übrig geblieben und sie trachten mir nach dem Leben“?

4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? (1.Könige 19,18): „Ich habe mir übrig gelassen siebentausend Mann, die ihre Knie nicht gebeugt haben vor dem Baal.“

5 So geht es auch jetzt zu dieser Zeit, dass einige übrig geblieben sind nach der Wahl der Gnade.

6 Ist's aber aus Gnade, so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst.

7 Wie nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; die **Auserwählten** aber haben es erlangt. Die andern sind verstockt,

8 wie geschrieben steht (Jesaja 29,10): „ELOHIM hat ihnen einen Geist des Schlafes gegeben, Augen, dass sie nicht sehen, und Ohren, dass sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag.“

9 Und David spricht (Psalm 69,23-24): „Lass ihren Tisch zur Falle werden und zu einer Schlinge und ihnen zum Anstoß und zur Vergeltung.

10 Ihre Augen sollen finster werden, dass sie nicht sehen, und ihren Hüften lass immerfort wanken.“

11 So frage ich nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, damit Israel ihnen nacheifern sollte.

12 Wenn aber schon ihr Fall Reichtum für die Welt ist und ihr Schade Reichtum für die Heiden, wie viel mehr wird es Reichtum sein, wenn ihre Zahl voll wird.

13 Euch Heiden aber sage ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, preise ich mein Amt,

14 ob ich vielleicht meine Stammverwandten zum Nacheifern reizen und einige von ihnen retten könnte.

15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten!

16 Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17 Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingefropft worden bist und teilbekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums,

18 so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19 Nun sprichst du: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingefropft würde.

20 Ganz recht! Sie wurden ausgebrochen um ihres Unglaubens willen; du aber stehst fest durch den Glauben. Sei nicht stolz, sondern fürchte dich!

21 Hat ELOHIM die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er dich doch wohl auch nicht verschonen.

22 Darum sieh die Güte und den Ernst ELOHIMS: den Ernst gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte ELOHIMS aber dir gegenüber, sofern du bei seiner Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden.

23 Jene aber, sofern sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn ELOHIM kann sie wieder einpfropfen.

24 Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur wild war, abgehauen und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wie viel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepfropft werden in ihren eigenen Ölbaum.

25 Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist;

26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): „Aber für Zion wird ein Erlöser kommen und für die in Jakob, die sich von der Sünde abwenden, (spricht YEHOVAH.)“

27 Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.“

28 Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen.

29 Denn ELOHIMS Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

30 Denn wie ihr zuvor ELOHIM ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams,

31 so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen.

32 Denn ELOHIM hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

33 O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis ELOHIMS! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!

34 Denn „Wer bestimmt den RUACH YEHOVAHS, und welcher Ratgeber unterweist ihn?“ (Jesaja 40,13)

35 Oder „Wer hat ihm zuvor gegeben, dass er ihm vergelten sollte?“ (Hiob 41,3)

36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kapitel 12

1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit ELOHIMS, daß ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und ELOHIM wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Dienst an ELOHIM.

2 Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille ELOHIMS.

3 Denn ich sage euch durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern daß er von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem ELOHIM ausgeteilt hat das Maß des Glaubens.

4 Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,

5 also sind wir viele ein Leib in HaMASHIACH, aber untereinander ist einer des andern Glied,

6 und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

7 Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amtes. Lehrt jemand, so warte er der Lehre.

8 Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's mit Lust.

9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Dienet **YEHOVAH!**

12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.

14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

17 Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißigt euch der Ehrbarkeit gegen jedermann.

18 Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn ELOHIMS; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): „Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht YEHOVAH.“

20 Vielmehr, „Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, (und YEHOVAH wird dir's vergelten.)“ (Sprüche 25,21-22).

21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Kapitel 13

1 Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von ELOHIM; wo aber Obrigkeit ist, die ist von ELOHIM verordnet.

2 Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt ELOHIMS Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urteil empfangen.

3 Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes, so wirst du Lob von ihr haben.

4 Denn sie ist ELOHIMS Dienerin dir zu gut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist ELOHIMS Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses tut.

5 Darum ist's not, untertan zu sein, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

6 Derhalben müßt ihr auch Schoß geben; denn sie sind ELOHIMS Diener, die solchen Schutz handhaben.

7 So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

8 Seid niemand nichts schuldig, als daß ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

9 Denn was da gesagt ist: „[Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten](#)“, und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesen Worten zusammengefaßt: „[Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.](#)“

10 Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

11 Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden;

12 die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen: so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.

13 Lasset uns ehrbar wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid;

14 sondern ziehet an Ha ADON YESHUA HaMASHIACH und wartet des Leibes, doch also, daß ihr nicht den Begierden verfallt.

Kapitel 14

1 Den Schwachen im Glauben nehmet auf und verwirrt die Gewissen nicht.

2 Einer glaubt er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, der ißt Kraut.

3 Welcher ißt, der verachte den nicht, der da nicht ißt; und welcher nicht ißt, der richte den nicht, der da ißt; denn ELOHIM hat ihn aufgenommen.

4 Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? [Er steht oder fällt](#) **YEHOVAH**. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn ELOHIM kann ihn wohl aufrichten.

5 Einer hält einen Tag vor dem andern; der andere aber hält alle Tage gleich. Ein jeglicher sei in seiner Meinung gewiß.

6 Welcher auf die Tage hält, der tut's **YEHOVAH** (see below); und welcher nichts darauf hält, der tut's auch **YEHOVAH**. Welcher ißt, der ißt **YEHOVAH**, denn er dankt ELOHIM; welcher nicht ißt, der ißt **YEHOVAH** nicht und dankt ELOHIM.

7 Denn unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber.

8 Leben wir, so leben wir **YEHOVAH**; sterben wir, so sterben wir **YEHOVAH**. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir **YEHOVAHS**.

9 Denn dazu ist HaMASHIACH auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige **YEHOVAH** sei. *YESHUA ist YEHOVAH!* Siehe [Hebr. 1:10](#), [Matth, 22,44](#); [John 8:58](#); [Rev. 1:7-8](#); [1. Kor. 15:28](#)

10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder, du anderer, was verachtest du deinen Bruder? **Wir werden alle vor den Richtstuhl HaMASHIACH dargestellt werden;**

11 denn es steht geschrieben: "So wahr ich lebe, spricht der HERR, mir sollen alle Kniee gebeugt werden, und alle Zungen sollen ELOHIM bekennen."

12 So wird nun ein jeglicher für sich selbst ELOHIM Rechenschaft geben.

13 Darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis darstelle.

14 Ich weiß und bin gewiß in dem ADON YESHUA, daß nichts gemein ist an sich selbst; nur dem, der es rechnet für gemein, dem ist's gemein.

15 So aber dein Bruder um deiner Speise willen betrübt wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen HaMASHIACH gestorben ist.

16 Darum schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde.

17 Denn das Reich ELOHIMS ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im heiligen RUACH.

18 Wer darin HaMASHIACH dient, der ist ELOHIM gefällig und den Menschen wert.

19 Darum laßt uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und was zur Besserung untereinander dient.

20 Verstöre nicht um der Speise willen ELOHIMS Werk. Es ist zwar alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es ißt mit einem Anstoß seines Gewissens.

21 Es ist besser, du essest kein Fleisch und trinkest keinen Wein und tust nichts, daran sich dein Bruder stößt oder ärgert oder schwach wird.

22 Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor ELOHIM. Selig ist, der sich selbst kein Gewissen macht in dem, was er annimmt.

23 Wer aber darüber zweifelt, und ißt doch, der ist verdammt; denn es geht nicht aus dem Glauben. Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.

Kapitel 15

1 Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen und nicht gefallen an uns selber haben.

2 Es stelle sich ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.

3 Denn auch HaMASHIACH hatte nicht an sich selber Gefallen, sondern wie geschrieben steht: "Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen."

4 Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.

5 Der ELOHIM aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnt seid untereinander nach HaMASHIACH YESHUA,

6 auf daß ihr einmütig mit einem Munde lobet ELOHIM und AVI unseres HERRN Jesu HaMASHIACH.

7 Darum nehmet euch untereinander auf, gleichwie euch HaMASHIACH hat aufgenommen zu ELOHIMS Liebe.

8 Ich sage aber, daß YESHUA HaMASHIACH sei ein Diener gewesen der Juden um der Wahrhaftigkeit ELOHIMS willen, zu bestätigen die Verheißungen, den Vätern geschehen;

9 daß die Heiden aber ELOHIM loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: „[Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen.](#)“

10 Und abermals spricht er: „[Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!](#)“

11 Und abermals: „[Lobt YEHOVAH, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker!](#)“

12 Und abermals spricht Jesaja: „Und es wird geschehen zu der Zeit, dass die Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Völker fragen.“

13 Der ELOHIM aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die heilige Kraft RUACHS.

14 Ich weiß aber gar wohl von euch, liebe Brüder, daß ihr selber voll Gütigkeit seid, erfüllt mit Erkenntnis, daß ihr euch untereinander könnet ermahnen.

15 Ich habe es aber dennoch gewagt und euch etwas wollen schreiben, liebe Brüder, euch zu erinnern, um der Gnade willen, die mir von ELOHIM gegeben ist,

16 daß ich soll sein ein Diener HaMASHIACH unter den Heiden, priesterlich zu warten des Evangeliums ELOHIMS, auf daß die Heiden ein Opfer werden, ELOHIM angenehm, geheiligt durch den RUACH.

17 Darum kann ich mich rühmen in YESHUA HaMASHIACH, daß ich ELOHIM diene.

18 Denn ich wollte nicht wagen, etwas zu reden, wo dasselbe HaMASHIACH nicht durch mich wirkte, die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk,

19 durch Kraft der Zeichen und Wunder und durch Kraft des Geistes ELOHIMS, also daß ich von Jerusalem an und umher bis Illyrien alles mit dem Evangelium HaMASHIACH erfüllt habe

20 und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, wo HaMASHIACH Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund baute,

21 sondern wie geschrieben steht: „[Welchen ist nicht von ihm verkündigt, die sollen's sehen, und welche nicht gehört haben, sollen's verstehen.](#)“

22 Das ist auch die Ursache, warum ich vielmal verhindert worden, zu euch zu kommen.

23 Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber Verlangen, zu euch zu kommen, von vielen Jahren her,

24 so will ich zu euch kommen, wenn ich reisen werde nach Spanien. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen und euch sehen werde und von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig an euch ergötze.

25 Nun aber fahre ich hin gen Jerusalem den Heiligen zu Dienst.

26 Denn die aus Mazedonien und Achaja haben willig eine gemeinsame Steuer zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem.

27 Sie haben's willig getan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden, ist's billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen.

28 Wenn ich nun solches ausgerichtet und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch nach Spanien ziehen.

29 Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem Segen des Evangeliums HaMASHIACH kommen werde.

30 Ich ermahne euch aber, Brüder, durch YESHUA HaMASHIACH und durch die Liebe HaRUACHS, daß ihr helft kämpfen mit Beten für mich zu ELOHIM,

31 auf daß ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und daß mein Dienst, den ich für Jerusalem tue, angenehm werde den Heiligen,

32 auf daß ich mit Freuden zu euch komme durch den Willen ELOHIMS und mich mit euch erquicke.

33 Der ELOHIM aber des Friedens sei mit euch allen! Amen.

Kapitel 16

1 Ich befehle euch aber unsere Schwester Phöbe, welche ist im Dienste der Gemeinde zu Kenchreä,

2 daß ihr sie aufnehmet in, wie sich's ziemt den Heiligen, und tut ihr Beistand in allem Geschäfte, darin sie euer bedarf; denn sie hat auch vielen Beistand getan, auch mir selbst.

3 Grüßt die Priscilla und den Aquila, meine Gehilfen in HaMASHIACH YESHUA,

4 welche haben für mein Leben ihren Hals dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern alle Gemeinden unter den Heiden.

5 Auch grüßet die Gemeinde in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Lieben, welcher ist der Erstling unter denen aus Achaja in HaMASHIACH.

6 Grüßet Maria, welche viel Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7 Grüßt Andronicus und Junias, meine jüdischen Landsleute und Mitgefangenen, die unter den Aposteln angesehen und vor mir gewesen sind in HaMASHIACH.

8 Grüßet Amplias, meinen Lieben in ADONEINU.

9 Grüßet Urban, unsern Gehilfen in HaMASHIACH, und Stachys, meinen Lieben.

10 Grüßet Apelles, den Bewährten in HaMASHIACH. Grüßet, die da sind von Aristobulus Haushalt.

11 Grüßet Herodian, von meinem Volk. Grüßet, die da sind von des Narzissus Haushalt in .

12 Grüßet die Tryphäna und die Tryphosa, welche in gearbeiten. Grüßt die Persis, meine Liebe, welche in viel gearbeitet hat.

13 Grüßet Rufus, den Auserwählten in , und seine und meine Mutter.

14 Grüßet Asynkritis, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder bei ihnen.

15 Grüßet Philologus und die Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen.

16 Grüßet euch untereinander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch die Gemeinden HaMASHIACHS!

17 Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, daß ihr achtet auf die, die Widerspruch und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weichtet von ihnen.

18 Denn solche dienen nicht YESHUA HaMASHIACH, sondern ihrem Bauche; und durch süße Worte und prächtige Reden verführen sie unschuldige Herzen.

19 Denn euer Gehorsam ist bei jedermann kund geworden. Derhalben freue ich mich über euch; ich will aber, daß ihr weise seid zum Guten, aber einfältig zum Bösen.

20 Aber der ELOHIM des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem. Die Gnade YESHUA HaMASHIACH sei mit euch! Amen.

21 Es grüßen euch Timotheus, mein Gehilfe, und Luzius und Jason und Sosipater, die zu meinem Volk gehören.

22 Ich, Tertius, grüße euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in .

23 Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Gemeinde Wirt. Es grüßt euch Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder.

24 Die Gnade YESHUA HaMASHIACHS sei mit euch allen! Amen.

25 Dem aber, der euch stärken kann laut meines Evangeliums und der Predigt von Jesu HaMASHIACH, durch welchen das Geheimnis offenbart ist, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist,

26 nun aber offenbart, auch kundgemacht durch der Propheten Schriften nach Befehl des ewigen ELOHIMS, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden:

27 demselben ELOHIM, der allein weise ist, sei Ehre durch YESHUA HaMASHIACH in Ewigkeit! Amen.

Spread of Christianity in the Roman World to A.D. 500

After Jesus' death, Paul helped *spread* Jesus' *teachings* throughout the *Roman Empire*



www.buchererpianos.ch

<https://www.facebook.com/chbucherer>

[Bibel](#)